

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_18980503](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_18980503)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>









# Beilage zum Hamburger Echo Nr. 102.

Dienstag, den 3. Mai 1898.

Reaktion und Erpöbition: Hamburg, Große Theaterstraße 44. — Verantwortlicher Redaktor: Gustav Waberst in Hamburg.

## Von der Wahlbewegung.

Bei der Aufstellung der Wählerlisten ist dringend darauf zu achten, daß auch diejenigen wahlberechtigten Personen, welche nicht dauernd im Wahlkreise wohnen, aber gegenwärtig in der Sommerzeit als Saisonarbeiter in denselben ihren Wohnsitz haben, in die Wählerlisten eingetragen werden. Es gilt dies beispielsweise von Bauarbeitern, landwirtschaftlichen Arbeitern, Regelarbeitern und dergl. Das Wahlgeld verlangt nur, daß die Wähler in dem Wahlkreise zu der Zeit ihren Wohnsitz haben, welche das Wahlgeld in keiner Weise von einem längeren vorhergehenden Wohnsitz abhängig ist. In Sachen ist man es nicht selten zu können, gegen Wahlen und Geist des Reichstags-Wahlgelds zu verstoßen. Nach dieser Richtung ist der durch die Tätigkeit des Herrn v. Nolten eigenartig beschulte Wahlkreis Planitz, auch diesmal mangelhaft. Der „Reiziger Volks-Zeitung“ wird aus Plauen v. D. geschrieben:

„Der hiesige Stadtrat macht bekannt, daß in die hier auszuliegenden Wählerlisten für die Reichstagswahl alle diejenigen hier wohnhaften männlichen Angehörigen des Reiches einzutragen seien, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum 3. Juni d. J. vollenden.“

Darin liegt ein offener Widerspruch zu der auch vom Reichstags-Minister des Innern bestätigten richtigen Auslegung des § 1 des Reichswahlgesetzes, wonach jeder Wähler ist, der bis zum festgesetzten Wahltag, also bis zum 16. Juni, das 25. Lebensjahr erreicht hat.

Die national-liberale Partei hat der „Nat.-Lib. Kor.“ zufolge bisher in 48 von den 50 Wahlkreisen ihres Bestehens, in 62 Wahlkreisen ihres früheren Bestehens, im Ganzen also in 110 Wahlkreisen an 21 Bauern angezogen. Wie viele verkappte oder offene Bauernhändler darunter sind, wird nicht gesagt.

### Ueber die widerspruchsvolle Taktik der National-Liberalen und der rechtsstehenden Parteien in den wahlreichen von der Sozialdemokratie beherrschten Industriestädten am Niederrhein und in den wahlreichen der „Frei. Bl.“ Gegenwärtig. Sie schreibt: „Im Wahlkreise Oberfeld-Barmen haben sich bekanntlich die National-Liberalen, Sozialdemokraten, Freiwirtschaftler und die Zentrumspartei nacheinander vollständig gegeneinander auf die freisinnig-demokratische Bewegung, um auf diese Weise eine sozialdemokratische Partei in Oberfeld-Barmen zu verformen. In diesem Wahlkreise hiermit steht das Verhalten derselben Parteien in den wahlreichen der „Frei. Bl.“, „Allgemeine Arbeiter-Zeitung“, „Volkswacht“, „Allgemeine Arbeiter-Zeitung“ und „Allgemeine Arbeiter-Zeitung“. In diesen im Verlaufe der Freisinnigen befindlichen Wahlkreisen bestreben gerade die rechtsstehenden Parteien die Freisinnigen auf das Heftigste, obgleich es sich in diesen Kreisen, wie schon die Wahlstatistik von 1893 darthut, nicht um die Wahl eines Sozialdemokraten handelt. Das gilt besonders von dem unheimlich vor den Thoren von Oberfeld-Barmen gelegenen Wahlkreise „Volkswacht“. Der Wahlkreis ist bekanntlich 1893 an die Sozialdemokratie verloren gegangen und von den Freisinnigen erst in der Erstwahl 1896 mit Inoppor Mehrheit durch eine Entscheidung gegenüber den Sozialdemokraten zurückgewonnen. Wenn es jetzt den rechtsstehenden Parteien in den erwählten Kreisen wirklich gelänge, die Freisinnigen zurückzuführen, so würde ein großer Zuwachs an wahlreichen der Sozialdemokratie zu erwarten sein, da dieselbe seitdem schon früher den Verlust der Wahlkreise Dortmund, Geseke-Siegen und Solingen an die Sozialdemokratie zur Folge gehabt hat.“

Der Herr Richter scheint Alles, was nicht feiner Partei zum speziellen Nutzen dient, als falsche Taktik zu gelten. Und doch ist es gerade auf den Richter Sozialisten-Verleumdung beruhende falsche Taktik seiner Anhänger, welche die rechtsstehenden Parteien zu ihrem Verfall veranlaßt. Sie spekulieren sehr richtig auf die Feindschaft der Freisinnigen, die sich nicht entschließen können, für einen Sozialdemokraten zu stimmen und lieber dem schmutzigen Reichthum zum Siege verhelfen. Da spekulieren die rechtsstehenden Parteien so: Gelingt es uns nur, den Freisinnigen Kandidaten von der Stichwahl auszuschließen und uns an dessen Stelle zu setzen, dann wird der freisinnige Sozialist schon das Liebeste thun, uns den Sieg zu verschaffen. Statt zu fragen über „falsche Taktik“ sollte der Richter sich einmal entschließen, seine Anhänger aufzufordern, unter allen Umständen gegen die Reaktion zu stimmen, auch wenn ein Sozialdemokrat den Vorzug davon hat. Das würde der „falschen Taktik“ der Rechten bald ein Ende machen.

### Zwischen den Konserverfabriken und dem Bund der Landwirthe ist im Wahlkreise Minden-Lübbecke ein ernsthafter Krieg erklärt worden. Die „Konf. Korresp.“ bezieht sich in folgender Form: „Der Wähler in Minden-Lübbecke ist seitens der Zentralleitung des Bundes der Landwirthe noch nicht fertig. Die Bundesverwaltung in dem genannten Wahlkreise stellt sich also entgegen der konserverfabriken Partei feindlich gegenüber. Es wird nunmehr Sache unserer Parteimitglieder im Wahlkreise Minden-Lübbecke sein, unter allen Umständen die aufgeführten Kampfangen anzunehmen und Alles aufzubieten, um dem bisherigen verdienten Vertreter des Kreises das Mandat zu erhalten. Gelingt dies nicht, fällt das Mandat vielmehr landwirtschaftlich-feindlichen Gegnern in die Hände, so hat nicht nur die lokale Wählerliste, sondern auch die Reichstags-Verwaltung des Bundes der Landwirthe dessen „neutrale“ Zentralkomitee die Verantwortung zu tragen.“

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

## Der Bauernführer.

Roman von Franz Kahler.

[24] (Nachdruck verboten.)

X.

Die Kontoristin zeigte auf, als Dr. Thal die Feder bei Seite legte, den Sessel zurück und einige Minuten im Zimmer auf- und abging, wie ein kleine Glieder wieder geschmeidig zu machen. Dann blieb er am Fenster stehen und schaute einige Minuten in die Fensterhine, die nur in der Nähe der erleuchteten Fensterrahmen etwas erhellt war, sonst aber unbeschreiblich dunkel. Der Wind hauchte unmerklich, rüttelte an den Fenstern und überließ zeitweise laut das dumpfe, zitternde Geräusch, mit dem die arbeitenden Maschinen das ganze Gebäude erfüllten.

## Hamburger Neuigkeiten.

Hamburg, den 2. Mai.

### Die nächste Sitzung der Hamburger Bürger-Schaft findet am Mittwoch, 4. Mai, 7 Uhr Abends, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl eines Ausschusses von 9 Personen zur Prüfung des Antrages von Windmann und Genossen, betreffend die Verordnung des Senats über die Einrichtung von Bäckereien. 2) Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages von L. Brähler, betreffend die durch die in die Akten liegenden Gesandten herangezogenen Uebeltäter, jetzt über den Antrag des Senats (Nr. 50), betreffend Vertrag mit Wandbettel wegen Anstalt der Wandbettel-Entwässerung an das Hamburgische Kanal-System. 3) Zweiter Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages des Senats über die Erhebung und den Antrag des Senats über die Erhebung eines Gesetzes über die Wohnungsbesetzung. 4) Antrag des Senats betreffend den Bau neuer Gasse u. m. a. auf dem Vorhöfste-Niederfeld. 5) Antrag von Klüger und Genossen, betreffend Erhebung eines Standesamtes für Bornbeck. 6) Antrag von F. F. Steinhauser, betreffend den Bundesratsbeschluss vom 17. Februar 1898, den die Einführung von lebendem Schlichtschiff aus Dänemark. 7) Antrag von J. H. Probst auf Prüfung des Hamburger Feuerlasten-Gesetzes vom 20. Februar 1885 durch einen Ausschuss. 8) Antrag von Jul. Senner, betreffend Nichtertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Zahnfabrik auf Kuhwärder. 9) Antrag des Senats, betreffend die Abänderung der Tobakfabrik-Verordnung vom 15. Dezember 1898. 10) Dritter Bericht des Ausschusses über die Staatsausgaben-Verordnung für das Jahr 1894. 11) Antrag von G. H. von Spreckelsien und Genossen, betreffend geruchlose Pfaster und Straßenschotter in der Köpenickerstraße. 12) Antrag von Ernst Müller und Genossen, betreffend Erhebung eines Barmens- und Brandesbesatzes im Altonaer Stadtbezirk. 13) Antrag von Dr. Roth und Genossen, betreffend Reorganisation und Verlegung des Berufs- und Armenamtes. 14) Zweiter Bericht des hiesigen Schulamts-Ausschusses über den Antrag des Senats, betreffend Erhebung eines 15klassigen Volksschulhauses nebst Turnhalle an der Humboldtstraße nebst Turnhalle an der Sildstraße und dem Ausschussbericht.

### Der Verein für Eisenbahnreform in Hamburg hat in letzter Zeit mehrere Eingaben an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet, nämlich: 1) Die jetzt verabschiedeten Sonntagsfahrpläne in den nachbarlichen an der Berliner und Kieler Eisenbahn, sowie auf der Güterbahn Linie, möchten bereits am Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten.

### Der Verein für Eisenbahnreform in Hamburg hat in letzter Zeit mehrere Eingaben an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet, nämlich: 1) Die jetzt verabschiedeten Sonntagsfahrpläne in den nachbarlichen an der Berliner und Kieler Eisenbahn, sowie auf der Güterbahn Linie, möchten bereits am Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten.

### Die Lage des Streiks am Niederberge und auf der Georgs-Marktstraße ist noch ziemlich unklar. Die Streikenden sind sehr, und die Mannschaften, die streikend sind, sind noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, da sich bislang nicht einigte. Die streikenden sind sich aber insofern, als dieselben zum Theil anderweitig Unternehmungen bereits gefunden haben. Etwa 100 Arbeiter, meist jüngere Kräfte, sind außerhalb untergebracht. Junge, unverschämte Leute erhalten keine Unterstellungen. Demjenigen Leuten, die sich bislang bei der Direktion abgemeldet haben, ist eine Strafe für Kontraktbruch von ca. 20 Mark zu zahlen, über deren Zahlungkeit indes das Gericht noch entscheiden wird. Man darf nicht hoffen, dieses Sprichwort dürfte sich jetzt auch hinsichtlich der der Verlesung erfüllen. Was hat die, die die Unmöglichkeit der Arbeiterschaft, nicht der Döbste „Helle und herrliche“ ihre Arbeiter vollständig regiert. Der die Zeit ist vorüber, daß der Arbeiter sich als unwillige Maschine gegenüber läßt, welche dem jeweiligen Herren und Meistern befehligen in Gang gebracht oder bei Seite geschoben wird.

### Das Arbeiter-Exekutiv-Komitee in Hannover schreibt die Stellung eines Sekretärs aus. Bewerber haben sich am August 1. d. J. bei dem Herrn v. Lohse, Hannover, Goserode 9 A, zu melden.

### Der Ausnahmestillschluß der Eisenbahn in Ost-Preußen dürfte zu einem für die Arbeiter betriebsgefährlichen Abschluß gelangen. Die Arbeiter haben in langen Verhandlungen die schneidende Arbeitszeit, sowie einige der geforderten Bedingungen zugestanden und haben sich die Arbeiter mit einigen sehr unbedeutenden Veränderungen einverstanden erklärt, auf der Grundlage dieses Beschlusses den Streik beizulegen.

### Die Eisenbahn-Arbeiter in Zindorf in Bayern erwiderten nach zweitägigen Streik einen Erfolg. Der Streik wurde am 27 auf 23 resp. von 24 auf 27 A. erhöht, die Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden herabgesetzt und den Arbeitern das Jugeständnis gemacht, die Arbeit Sonntags von 6 Uhr, an den Vorabenden vor den Feiertagen um 5 Uhr beenden zu dürfen, ohne daß, wie es bisher üblich war, ein Abzug erfolgte.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

## Hamburger Neuigkeiten.

Hamburg, den 2. Mai.

### Die nächste Sitzung der Hamburger Bürger-Schaft findet am Mittwoch, 4. Mai, 7 Uhr Abends, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl eines Ausschusses von 9 Personen zur Prüfung des Antrages von Windmann und Genossen, betreffend die Verordnung des Senats über die Einrichtung von Bäckereien. 2) Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages von L. Brähler, betreffend die durch die in die Akten liegenden Gesandten herangezogenen Uebeltäter, jetzt über den Antrag des Senats (Nr. 50), betreffend Vertrag mit Wandbettel wegen Anstalt der Wandbettel-Entwässerung an das Hamburgische Kanal-System. 3) Zweiter Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages des Senats über die Erhebung und den Antrag des Senats über die Erhebung eines Gesetzes über die Wohnungsbesetzung. 4) Antrag des Senats betreffend den Bau neuer Gasse u. m. a. auf dem Vorhöfste-Niederfeld. 5) Antrag von Klüger und Genossen, betreffend Erhebung eines Standesamtes für Bornbeck. 6) Antrag von F. F. Steinhauser, betreffend den Bundesratsbeschluss vom 17. Februar 1898, den die Einführung von lebendem Schlichtschiff aus Dänemark. 7) Antrag von J. H. Probst auf Prüfung des Hamburger Feuerlasten-Gesetzes vom 20. Februar 1885 durch einen Ausschuss. 8) Antrag von Jul. Senner, betreffend Nichtertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Zahnfabrik auf Kuhwärder. 9) Antrag des Senats, betreffend die Abänderung der Tobakfabrik-Verordnung vom 15. Dezember 1898. 10) Dritter Bericht des Ausschusses über die Staatsausgaben-Verordnung für das Jahr 1894. 11) Antrag von G. H. von Spreckelsien und Genossen, betreffend geruchlose Pfaster und Straßenschotter in der Köpenickerstraße. 12) Antrag von Ernst Müller und Genossen, betreffend Erhebung eines Barmens- und Brandesbesatzes im Altonaer Stadtbezirk. 13) Antrag von Dr. Roth und Genossen, betreffend Reorganisation und Verlegung des Berufs- und Armenamtes. 14) Zweiter Bericht des hiesigen Schulamts-Ausschusses über den Antrag des Senats, betreffend Erhebung eines 15klassigen Volksschulhauses nebst Turnhalle an der Humboldtstraße nebst Turnhalle an der Sildstraße und dem Ausschussbericht.

### Der Verein für Eisenbahnreform in Hamburg hat in letzter Zeit mehrere Eingaben an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet, nämlich: 1) Die jetzt verabschiedeten Sonntagsfahrpläne in den nachbarlichen an der Berliner und Kieler Eisenbahn, sowie auf der Güterbahn Linie, möchten bereits am Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten.

### Die Lage des Streiks am Niederberge und auf der Georgs-Marktstraße ist noch ziemlich unklar. Die Streikenden sind sehr, und die Mannschaften, die streikend sind, sind noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, da sich bislang nicht einigte. Die streikenden sind sich aber insofern, als dieselben zum Theil anderweitig Unternehmungen bereits gefunden haben. Etwa 100 Arbeiter, meist jüngere Kräfte, sind außerhalb untergebracht. Junge, unverschämte Leute erhalten keine Unterstellungen. Demjenigen Leuten, die sich bislang bei der Direktion abgemeldet haben, ist eine Strafe für Kontraktbruch von ca. 20 Mark zu zahlen, über deren Zahlungkeit indes das Gericht noch entscheiden wird. Man darf nicht hoffen, dieses Sprichwort dürfte sich jetzt auch hinsichtlich der der Verlesung erfüllen. Was hat die, die die Unmöglichkeit der Arbeiterschaft, nicht der Döbste „Helle und herrliche“ ihre Arbeiter vollständig regiert. Der die Zeit ist vorüber, daß der Arbeiter sich als unwillige Maschine gegenüber läßt, welche dem jeweiligen Herren und Meistern befehligen in Gang gebracht oder bei Seite geschoben wird.

### Das Arbeiter-Exekutiv-Komitee in Hannover schreibt die Stellung eines Sekretärs aus. Bewerber haben sich am August 1. d. J. bei dem Herrn v. Lohse, Hannover, Goserode 9 A, zu melden.

### Der Ausnahmestillschluß der Eisenbahn in Ost-Preußen dürfte zu einem für die Arbeiter betriebsgefährlichen Abschluß gelangen. Die Arbeiter haben in langen Verhandlungen die schneidende Arbeitszeit, sowie einige der geforderten Bedingungen zugestanden und haben sich die Arbeiter mit einigen sehr unbedeutenden Veränderungen einverstanden erklärt, auf der Grundlage dieses Beschlusses den Streik beizulegen.

### Die Eisenbahn-Arbeiter in Zindorf in Bayern erwiderten nach zweitägigen Streik einen Erfolg. Der Streik wurde am 27 auf 23 resp. von 24 auf 27 A. erhöht, die Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden herabgesetzt und den Arbeitern das Jugeständnis gemacht, die Arbeit Sonntags von 6 Uhr, an den Vorabenden vor den Feiertagen um 5 Uhr beenden zu dürfen, ohne daß, wie es bisher üblich war, ein Abzug erfolgte.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

## Hamburger Neuigkeiten.

Hamburg, den 2. Mai.

### Die nächste Sitzung der Hamburger Bürger-Schaft findet am Mittwoch, 4. Mai, 7 Uhr Abends, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl eines Ausschusses von 9 Personen zur Prüfung des Antrages von Windmann und Genossen, betreffend die Verordnung des Senats über die Einrichtung von Bäckereien. 2) Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages von L. Brähler, betreffend die durch die in die Akten liegenden Gesandten herangezogenen Uebeltäter, jetzt über den Antrag des Senats (Nr. 50), betreffend Vertrag mit Wandbettel wegen Anstalt der Wandbettel-Entwässerung an das Hamburgische Kanal-System. 3) Zweiter Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages des Senats über die Erhebung und den Antrag des Senats über die Erhebung eines Gesetzes über die Wohnungsbesetzung. 4) Antrag des Senats betreffend den Bau neuer Gasse u. m. a. auf dem Vorhöfste-Niederfeld. 5) Antrag von Klüger und Genossen, betreffend Erhebung eines Standesamtes für Bornbeck. 6) Antrag von F. F. Steinhauser, betreffend den Bundesratsbeschluss vom 17. Februar 1898, den die Einführung von lebendem Schlichtschiff aus Dänemark. 7) Antrag von J. H. Probst auf Prüfung des Hamburger Feuerlasten-Gesetzes vom 20. Februar 1885 durch einen Ausschuss. 8) Antrag von Jul. Senner, betreffend Nichtertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Zahnfabrik auf Kuhwärder. 9) Antrag des Senats, betreffend die Abänderung der Tobakfabrik-Verordnung vom 15. Dezember 1898. 10) Dritter Bericht des Ausschusses über die Staatsausgaben-Verordnung für das Jahr 1894. 11) Antrag von G. H. von Spreckelsien und Genossen, betreffend geruchlose Pfaster und Straßenschotter in der Köpenickerstraße. 12) Antrag von Ernst Müller und Genossen, betreffend Erhebung eines Barmens- und Brandesbesatzes im Altonaer Stadtbezirk. 13) Antrag von Dr. Roth und Genossen, betreffend Reorganisation und Verlegung des Berufs- und Armenamtes. 14) Zweiter Bericht des hiesigen Schulamts-Ausschusses über den Antrag des Senats, betreffend Erhebung eines 15klassigen Volksschulhauses nebst Turnhalle an der Humboldtstraße nebst Turnhalle an der Sildstraße und dem Ausschussbericht.

### Der Verein für Eisenbahnreform in Hamburg hat in letzter Zeit mehrere Eingaben an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet, nämlich: 1) Die jetzt verabschiedeten Sonntagsfahrpläne in den nachbarlichen an der Berliner und Kieler Eisenbahn, sowie auf der Güterbahn Linie, möchten bereits am Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten.

### Die Lage des Streiks am Niederberge und auf der Georgs-Marktstraße ist noch ziemlich unklar. Die Streikenden sind sehr, und die Mannschaften, die streikend sind, sind noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, da sich bislang nicht einigte. Die streikenden sind sich aber insofern, als dieselben zum Theil anderweitig Unternehmungen bereits gefunden haben. Etwa 100 Arbeiter, meist jüngere Kräfte, sind außerhalb untergebracht. Junge, unverschämte Leute erhalten keine Unterstellungen. Demjenigen Leuten, die sich bislang bei der Direktion abgemeldet haben, ist eine Strafe für Kontraktbruch von ca. 20 Mark zu zahlen, über deren Zahlungkeit indes das Gericht noch entscheiden wird. Man darf nicht hoffen, dieses Sprichwort dürfte sich jetzt auch hinsichtlich der der Verlesung erfüllen. Was hat die, die die Unmöglichkeit der Arbeiterschaft, nicht der Döbste „Helle und herrliche“ ihre Arbeiter vollständig regiert. Der die Zeit ist vorüber, daß der Arbeiter sich als unwillige Maschine gegenüber läßt, welche dem jeweiligen Herren und Meistern befehligen in Gang gebracht oder bei Seite geschoben wird.

### Das Arbeiter-Exekutiv-Komitee in Hannover schreibt die Stellung eines Sekretärs aus. Bewerber haben sich am August 1. d. J. bei dem Herrn v. Lohse, Hannover, Goserode 9 A, zu melden.

### Der Ausnahmestillschluß der Eisenbahn in Ost-Preußen dürfte zu einem für die Arbeiter betriebsgefährlichen Abschluß gelangen. Die Arbeiter haben in langen Verhandlungen die schneidende Arbeitszeit, sowie einige der geforderten Bedingungen zugestanden und haben sich die Arbeiter mit einigen sehr unbedeutenden Veränderungen einverstanden erklärt, auf der Grundlage dieses Beschlusses den Streik beizulegen.

### Die Eisenbahn-Arbeiter in Zindorf in Bayern erwiderten nach zweitägigen Streik einen Erfolg. Der Streik wurde am 27 auf 23 resp. von 24 auf 27 A. erhöht, die Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden herabgesetzt und den Arbeitern das Jugeständnis gemacht, die Arbeit Sonntags von 6 Uhr, an den Vorabenden vor den Feiertagen um 5 Uhr beenden zu dürfen, ohne daß, wie es bisher üblich war, ein Abzug erfolgte.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

## Hamburger Neuigkeiten.

Hamburg, den 2. Mai.

### Die nächste Sitzung der Hamburger Bürger-Schaft findet am Mittwoch, 4. Mai, 7 Uhr Abends, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl eines Ausschusses von 9 Personen zur Prüfung des Antrages von Windmann und Genossen, betreffend die Verordnung des Senats über die Einrichtung von Bäckereien. 2) Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages von L. Brähler, betreffend die durch die in die Akten liegenden Gesandten herangezogenen Uebeltäter, jetzt über den Antrag des Senats (Nr. 50), betreffend Vertrag mit Wandbettel wegen Anstalt der Wandbettel-Entwässerung an das Hamburgische Kanal-System. 3) Zweiter Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Antrages des Senats über die Erhebung und den Antrag des Senats über die Erhebung eines Gesetzes über die Wohnungsbesetzung. 4) Antrag des Senats betreffend den Bau neuer Gasse u. m. a. auf dem Vorhöfste-Niederfeld. 5) Antrag von Klüger und Genossen, betreffend Erhebung eines Standesamtes für Bornbeck. 6) Antrag von F. F. Steinhauser, betreffend den Bundesratsbeschluss vom 17. Februar 1898, den die Einführung von lebendem Schlichtschiff aus Dänemark. 7) Antrag von J. H. Probst auf Prüfung des Hamburger Feuerlasten-Gesetzes vom 20. Februar 1885 durch einen Ausschuss. 8) Antrag von Jul. Senner, betreffend Nichtertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Zahnfabrik auf Kuhwärder. 9) Antrag des Senats, betreffend die Abänderung der Tobakfabrik-Verordnung vom 15. Dezember 1898. 10) Dritter Bericht des Ausschusses über die Staatsausgaben-Verordnung für das Jahr 1894. 11) Antrag von G. H. von Spreckelsien und Genossen, betreffend geruchlose Pfaster und Straßenschotter in der Köpenickerstraße. 12) Antrag von Ernst Müller und Genossen, betreffend Erhebung eines Barmens- und Brandesbesatzes im Altonaer Stadtbezirk. 13) Antrag von Dr. Roth und Genossen, betreffend Reorganisation und Verlegung des Berufs- und Armenamtes. 14) Zweiter Bericht des hiesigen Schulamts-Ausschusses über den Antrag des Senats, betreffend Erhebung eines 15klassigen Volksschulhauses nebst Turnhalle an der Humboldtstraße nebst Turnhalle an der Sildstraße und dem Ausschussbericht.

### Der Verein für Eisenbahnreform in Hamburg hat in letzter Zeit mehrere Eingaben an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet, nämlich: 1) Die jetzt verabschiedeten Sonntagsfahrpläne in den nachbarlichen an der Berliner und Kieler Eisenbahn, sowie auf der Güterbahn Linie, möchten bereits am Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten. Es wird daher allgemein bestehende Wunsch damit begründet, daß der allg. sehr starke Anstieg am Sonntag hierdurch gewissermaßen entlastet und nach dem Sonntag ausgegeben werden, und bis Montag Gültigkeit behalten.

### Die Lage des Streiks am Niederberge und auf der Georgs-Marktstraße ist noch ziemlich unklar. Die Streikenden sind sehr, und die Mannschaften, die streikend sind, sind noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, da sich bislang nicht einigte. Die streikenden sind sich aber insofern, als dieselben zum Theil anderweitig Unternehmungen bereits gefunden haben. Etwa 100 Arbeiter, meist jüngere Kräfte, sind außerhalb untergebracht. Junge, unverschämte Leute erhalten keine Unterstellungen. Demjenigen Leuten, die sich bislang bei der Direktion abgemeldet haben, ist eine Strafe für Kontraktbruch von ca. 20 Mark zu zahlen, über deren Zahlungkeit indes das Gericht noch entscheiden wird. Man darf nicht hoffen, dieses Sprichwort dürfte sich jetzt auch hinsichtlich der der Verlesung erfüllen. Was hat die, die die Unmöglichkeit der Arbeiterschaft, nicht der Döbste „Helle und herrliche“ ihre Arbeiter vollständig regiert. Der die Zeit ist vorüber, daß der Arbeiter sich als unwillige Maschine gegenüber läßt, welche dem jeweiligen Herren und Meistern befehligen in Gang gebracht oder bei Seite geschoben wird.

### Das Arbeiter-Exekutiv-Komitee in Hannover schreibt die Stellung eines Sekretärs aus. Bewerber haben sich am August 1. d. J. bei dem Herrn v. Lohse, Hannover, Goserode 9 A, zu melden.

### Der Ausnahmestillschluß der Eisenbahn in Ost-Preußen dürfte zu einem für die Arbeiter betriebsgefährlichen Abschluß gelangen. Die Arbeiter haben in langen Verhandlungen die schneidende Arbeitszeit, sowie einige der geforderten Bedingungen zugestanden und haben sich die Arbeiter mit einigen sehr unbedeutenden Veränderungen einverstanden erklärt, auf der Grundlage dieses Beschlusses den Streik beizulegen.

### Die Eisenbahn-Arbeiter in Zindorf in Bayern erwiderten nach zweitägigen Streik einen Erfolg. Der Streik wurde am 27 auf 23 resp. von 24 auf 27 A. erhöht, die Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden herabgesetzt und den Arbeitern das Jugeständnis gemacht, die Arbeit Sonntags von 6 Uhr, an den Vorabenden vor den Feiertagen um 5 Uhr beenden zu dürfen, ohne daß, wie es bisher üblich war, ein Abzug erfolgte.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

### Die organisierten Köpfer in Konstanz sind vollständig ausgepart.

### Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Französischen Eisenbahn-Arbeiter hat nach einem Interimsgesamt aus Paris mit 53 gegen 13 Stimmen den allgemeinen Ausnahmestillschluß beschlossen.

